



Ansprache Zwetschgenfest 2022

Liebe Zwetschgencousinen, Liebe Zwetschgencousin

Liebe Zwetschgenfamilie

Lieber Regierungsrat Paul Winiker

Begrüssung

Ich freue mich sehr, heute euch alle hier vor dem Schlössli Utenberg zu unserem 4. Zwetschgenfest begrüßen zu können. Die Corona-Pandemie machte aus dem Zwetschgenfest 21 kurzerhand und ungefragt das Zwetschgenfest 22. Aber nichtsdestotrotz, heute können wir 334 erwachsenen Nachkommen und 54 Kindern hier auf dem Landsitz Utenberg willkommen heissen. Schön, habt ihr unsere Einladung befolgt und danke, dass ihr euch aus allen Winkeln der Schweiz und gar aus dem Ausland auf den Weg zum Dietschiberg gemacht habt - hier vor dem Schlössli Utenberg, an der Geburtsstelle unserer 200-jährigen Familiengeschichte, die mit den Nachkommen von Josef Schumacher Uttenberg und seiner Frau Sophie Müller aus Altdorf begann.

Reflexion und Motivation

Das letzte Zwetschgenfest fand am 28. August 2011 statt – also auf den Tag genau vor 11 Jahren – und wurde von einem engagierten OK rund um die OK-Präsidentin Corinne Fischer organisiert. Auch damals konnten rund 400 Zwetschgen hier beim Schlössli Utenberg begrüsst werden. Wir sind in grosse Fussstapfen getreten...

Die vergangen drei Zwetschgenfeste 1981, 2001 und 2011 durfte ich als junge Zwetschge miterleben. Alle haben auf ihre Art Spuren, Eindrücke und Kontakte bei mir hinterlassen. Ja, sie haben mich auch motiviert, tiefer in die Familiengeschichte einzutauchen und das Wirrwarr aus Bildern, Fotos, Notizen und Ahnengalerien im Familienarchiv nachhaltiger zu strukturieren.

Heute sind mir die verschiedenen Linien in den Zwetschgenfamilien bekannt und ich kann viele Köpfe, Namen und Geschichten zuordnen.

Geschichte und Mythologie

Dabei muss ich immer wieder schmunzeln und sehe in der Familiendarstellung der Nachkommen von Josef Schumacher Uttenberg auch Parallelen zur griechischen Mythologie. Der Dietschiberg als Olymp, auf dem Zeus und Hera thronten und ihre Kinder an Halbgötter und irdische Individuen auf der Mutter Erde vermittelten. Ihre sechs Zwetschgentöchter wurden mit namhaften industriellen und bekannten Luzerner Familien aus Wirtschaft, Politik und Kultur unten in der Stadt und Umgebung liiert.



Die Zwetschgennachkommen waren fruchtbar und hatten viele Kinder, wie es die Mythologie vorlebte. Der Stammbaum breitet sich rasch aus – stets mit *respektvollem* Blick auf den Ursprung – das Schlössli Utenberg auf dem Dietschiberg – der Olymp unserer Familiengeschichte.

Doch was ist wirklich geschehen: Sophie und Josef Schumacher Uttenberg hatten acht Töchter und einen Sohn. Albert verstarb bereits mit 17 Jahren und somit auch der **Familienzweig Schumacher Uttenberg im Mannesstamm**. Eine Tochter blieb ledig und eine trat in den Orden St. Jacques ein.

Frauenlinie und Stammbaum

Der Stolz der Familie Josef Schumacher Uttenberg lebt aber in zahlreichen Familien weiter. Es ist also den 6 Töchtern (Paulina, Sophie, Julie, Rosa, Maria und Josephine) zu verdanken, dass sich die Familie Schumacher Uttenberg über die **Frauenlinien** weit verzweigte und heute gegen 2'650 Nachkommen zählt. Gerne empfehle ich euch, heute im Festsaal im Schlössli mit unserem weit verzweigten Stammbaum in unsere Familiengeschichte einzutauchen.

4. bis 8. Generationen

Am diesjährigen Zwetschggenfest treffen sich die 4. bis 8. Generation der Familie Schumacher Uttenberg. Zwischen den ältesten und den jüngsten Zwetschggen am heutigen Fest liegen fast 100 Jahr. Hanny Schmid zum Beispiel hat nicht nur Jahrgang 1928, sie ist auch extra aus dem Wallis angereist! Die jüngsten kamen erst vor wenigen Monaten zur Welt. Ein frohes Wiedersehen – und Kennenlernen – an welchem wir viele Geschichten aus den zahlreichen Familien aufleben zu lassen und in Gesprächen aus Beruf, Leben und Kultur eintauchen können.

Genau diese bunten Unterhaltungen und frohen Begegnungen vor den Kulissen des Schlösschens Utenberg machen das Zwetschggenfest so freudvoll.

Die jungen Zwetschggen

(Einzug der Kinder mit Zwetschggenbaum)

Und hier schaut die 7. und 8. Generation hoch zum Schlössli Utenberg. Sie sind die jüngsten Früchte unseres Stammbaums. Und sie werden das Zwetschggenfest in seiner Magie und Einzigartigkeit hoffentlich weiterleben lassen. Ganz gemäss dem Zitat:

"Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme"

Geben wir den Kindern heute das Feuer weiter und hoffen, dass auch die zukünftigen Generationen die Freude und Verbundenheit im Zwetschggenfest und in der Zwetschggenfamilie leben lassen. Es liegt an uns allen, ob der bunte Zwetschggenbaum seine Wurzeln bilden wird.

Heute haben die Kinder die Krone auf und sehen die Familiengeschichte in ihrer Fantasie – oder in ihrer Mythologie. Sie wissen noch nicht wer Josef und Sophie Schumacher Uttenberg waren. Und auch die Geschichte der Familie können sie nicht einordnen – geschweige denn, Interesse am Stammbaum finden.



Wichtig ist aber, dass sie Freude haben, sich austauschen und neue Kontakte knüpfen. Wurzeln bilden.

Und genau das ist die Idee des heutigen Zwetschggenfestes – ein glückliches Wiedersehen und frohes Kennenlernen. Ich wünsche Euch allen viele wertvolle Begegnungen im Familienkreis der Zwetschggen.

Schön send er do!!!

Ansage Paul Winiker

Jetzt freue ich mich sehr Herr Regierungsrat Paul Winiker für das Grusswort der Regierung ansagen zu dürfen. Seine spontane Zusage im November 2020 als Gast bei uns Zwetschggen zu sein, hatte mich sehr gefreut und geehrt.

Und zwischen den Nachkommen von Josef Schumacher Uttenberg und den Vorfahren von Paul Winiker gibt es auch Verbindungen.

Paul Winiker ist nämlich eine sogenannte **Tangentenzwetschge**!! Die direkte Vorfahrin Johanne Winiker aus Triengen war um 1800 mit Maler Niklaus Ulrich Fischer aus Triengen verheiratet. Aus deren Beziehung ging der Sohn Vinzenz David Fischer und das Grosskind Vinzenz Fischer hervor. Jurist Vinzenz Fischer heiratete 1889 **Sophie Degen** die Tochter von **Rosa Schumacher und Martin Degen aus Kriens**. Also - ist Paul eine eindeutige Tangentenzwetschge;-)

Wer sucht, der findet!!! Das macht eben Spass.

Auch ist Paul Winiker über eine andere Linie direkt mit Josef Schumacher verbunden:

1832 war Josef Schumacher Präsident des Schweizerischen Schützenvereins SSV

2021 war Paul Winiker OK-Präsident des 58. Eidgenössischen Schützenfests in Luzern

So und jetzt sind wir gespannt wie ein Flitzebogen. Lieber Paul, das Mikrofon gehört dir.